TOP

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-	02.09.2014

öffentlich

Vorlage Nr.	496/2014-SBB
Stand	05.08.2014

Betreff Anfrage der VRM Marx und Wirtz vom 03.08.2014 betr. Kanalprobleme in der Bayerstraße in Hersel

Sachverhalt

Die von den VRM Marx und Wirtz mit anliegendem Schreiben vom 03.08.2014 gestellten Fragen zum Thema „Kanalprobleme in der Bayerstraße in Hersel“ werden wie folgt beantwortet:

Frage 1: Was hat die Fa. Hanke in der Bayerstr.in den letzten Monaten repariert und aus welchen Gründen heraus?

Antwort: Die Firma Hanke hat keine Reparaturarbeiten durchgeführt, die Fa. Hanke führt im Auftrage des SBB Kanalreinigungsarbeiten durch. Im Zuge der Unterhaltung von Pumpstationen werden diese in unregelmäßigen Abständen einer Reinigung unterzogen. Im Zuge dieser Reinigung werden Ablagerungen entfernt, um die Betriebssicherheit zu gewährleiten und Verschleiß an den Anlagenteilen zu minimieren.
Zusätzlich zu diesen Unterhaltungsarbeiten mussten an der Pumpstation Bayerstraße in den vergangenen Wochen zweimal Verstopfungen beseitigt werden, diese sind auf die aktuelle Bautätigkeit (Eintrag von Sand und Kies) in der Bayerstraße zurück zu führen.

Frage 2: Welche Kosten sind dabei entstanden?

Antwort: Kosten für die Beseitigung von Verstopfungen werden nach Aufwand abgerechnet, entsprechende Rechnungen liegen noch nicht vor. Die turnusmäßigen Kanalspülungen werden im Rahmen eines für das gesamte Stadtgebiet vergebenen Jahresauftrages abgewickelt.

Frage 3: Wäre es generell günstiger gewesen dort eine größere /leistungsstärkere Pumpe zu installieren?

Antwort: Die Pumpstation wurde aufgrund der aktuellen Schmutzfrachtberechnung ausgelegt und ist für den „Normalfall“ (d.h. ohne Verstopfung oder Starkregenereignisse) ausreichend dimensioniert. Eine „Überdimensionierung“ der Pumpen sowie der Druckleitung führt in der Regel zu Geruchsbelästigungen (hohe Verweilzeiten) im Bereich der Pumpstation und dem Übergang von Druckleitung auf Freigefällekanal, auch wirtschaftlich ist eine Überdimensionierung nicht vertretbar.

Frage 4: Ist das Kanalsystem und die angesprochene Pumpe in der Lage auch die Abwässer der zusätzlichen 30 Wohnungen zu verarbeiten, die dort im Rahmen des „Rhein-Dominiums“ entstehen oder werden sich die Störfälle häufen?

Antwort: Das Kanalsystem einschl. Pumpstation vor Ort ist entsprechend der hydraulischen Berechnung in der Lage die Abwässer der zusätzlichen 30 Wohnungen weiterzuleiten. Das Niederschlagswasser des Neubaus wird direkt in den Rhein eingeleitet. Die Pumpstation läuft im Normalbetrieb. Störungen u.a. aufgrund von Starkregenereignissen oder Verstopfungen aus den o.g. Gründen können jedoch nicht komplett ausgeschlossen werden.

Anlagen zum Sachverhalt:
Anfrage